



HRSM-Projekt  
**Kompetenznetzwerk digitale  
Edition**

KONDE



1

Protokoll zur Kick-Off-Veranstaltung, basierend auf den Notizen von

Roman Bleier

Helmut W. Klug

Thomas Wallnig (Vielen Dank!!)

# Agenda

14.00	Begrüßung und Projektvorstellung Vorstellung der Projektpartner Projektorganisation
15.30	Pause
16.00	Diskussion der Aufgaben und Themenbereiche

2

**Stigler:**

Terminavisio: 2. Freitag nach Ostern bis 2020 als Termin für KONDE  
Konsortialpartnertreffen

## Willkommen im Netzwerk ...

- Wir haben einen Traum ... können wir ihn auch leben?
- Das etwas andere HRSM-Projekt : Wir sind ein *agiles* Team
- Unser Ziel für heute:
  - Eine funktionierende Arbeitsstruktur und uns gemeinsam interessierende Arbeitsthemen
- Unser Ziel für das Projekt:
  - Eine Verschriftlichung Wissens und unserer Erfahrungen, aber auch allgemein nutzbare Tools und Lösungen

3

### **Stigler:**

Forschende im Bereich Digitale Edition (DE) sollten näher zusammenrücken, damit die einzelnen Fachrichtungen und auch DH aus der Zusammenarbeit profitieren können. Individuallösungen sind gut, sollen aber Daten und Lösungsansätze bieten, die man gemeinsam bzw. weiter nutzen kann (Bsp. Correspsearch, DTA)

KONDE versteht sich als Plattform zum Sammeln und Austauschen von Wissen und Lösungen

## Mögliche Arbeitsthemen

1. Quellendigitalisierung und -beschreibung
2. Textauszeichnung / Kodierungskonventionen
3. Textkritik und Kommentar
4. Distant Reading
5. Langzeitarchivierung / Repositorien
6. Präsentationsformen und Interfaces
7. KONDE-Netzwerkstrategie

4

### **Stigler:**

Die Projektabwicklung soll einen "agilen", problemlösungsorientierten Arbeitsstil verfolgen: enge Zusammenarbeit von Entwicklern und Fachwissenschaftlern in 6-Monats-Zyklen zu 2 parallelen Themen.

Ziel ist das im Antrag genannte "Weißbuch", das aber mehr Sammlungs- als Buchcharakter haben soll, da neben verschriftlichter Theorie auch Best-Practice-Lösungen, Code usw. gesammelt und zur Verfügung gestellt werden soll.

## Projektpartner

Universität Graz (KFU)

Universität Klagenfurt (AAU)

Adalbert-Stifter-Institut des Landes OÖ (ASI)

Universität Innsbruck (IBK)

Kunstuniversität Graz (KUG)

Österreichische Akademie der Wissenschaften (ÖAW)

Österreichische Nationalbibliothek (ÖNB)

Universität Salzburg (SBG)

Technische Universität Graz (TUG)

Universität Wien (VIE)

5

### **AAU (Anke Bosse):**

Musil online: Hybrid-Edition, Langzeitarchivierung

Tools und Lösungen für vergleichbare Projekte

linguistisch orientierte Projekte (Email-Korpus)

Schülertexte auf Slowenisch und Deutsch

virtuelle Bibliothek des Klosters Millstatt

Österreichische Literatur der Zwischenkriegszeit

### **ASI (Georg Hofer, Klaus Kastberger):**

Zusammenarbeit mit Franz-Nabl-Institut, ZIM

Texteditionen (Horvath-Edition)

“Archiv und Narration”: Archivobjekte und ihre Geschichte sollen online präsentiert werden, Archivobjekte sollen einen performanten Charakter erhalten, Einspeisen der

Daten in Steirisches Wissenschafts- und Kulturerbe

Konferenz: “Schauplatz Archiv”

Vernetzung der österr. Archive

### **IBK (Ulrike Tanzer):**

Brennerarchiv, DH Forschungszentrum in Innsbruck gemeinsam mit Günter

Mühlberger (Transkribus)

Ficker-Briefedition, Kontakt zu Wittgenstein-Briefedition  
weiteres HRSM-Projekt zu Forschungsdaten (Lead. IBK)

### **KUG (entschuldigt)**

#### **ÖAW: ACDH (Karlheinz Mörth):**

Forschung und Service müssen gleichberechtigt sein  
Projekte mit text-und sprachtechnologischem Inhalt (hist. Varianten, Lexikographie, digitales Publizieren, semantische Technologien, forschungsbereichzentrierte VREs)  
Konsolidierung bestehender Lösungen (besonders digitale Publikationen von Editionen aber auch Lexika)  
Kompatibilität zu 6. ESFRI-roadmap (DARIAH/CLARIN)  
Datenerhebung: Liste bereits existierender DE, welche Services gibte es, wie werden diese genutzt

#### **ÖNB (Max Kaiser):**

existierende Projekte: Sauer-Soyfert-Briefwechsel (FWF/DFG); Peter Handke (FWF);  
Bio-bibliographie Ernst Jandl  
laufend: Okopenko (2015-18, FWF; Tagebücher 1950-5, 4300 Seiten, ca. 700  
transkribiert und TEI modelliert), Blotius-Katalog (1576).  
HRSM passt in ÖNB Entwicklungsplan: nachhaltige DE Infrastruktur  
Implementantation an ÖNB, Wiederverwertung existierender Lösungen, Beitrag zu modularer Infrastruktur (Hybrid-Editionen, IIF, etc.)

#### **SBG (Florin Guma, Richard Hörmann):**

Stefan-Zweig-Edition, MHDBDB, Ebner Online  
eigene Infrastruktur, Modulcharakter

#### **TUG (Gernot Kubin, Denis Helic):**

2 Institute: Signalverarbeitung / Interaktive Systeme und Data Science  
keine Softwareentwickler, arbeiten mit Algorithmen und anderen Analysemethoden  
Korpuserstellung und -analyse  
Autor-Identifikation, NLP (word embedding, correlation analysis, sentiment analysis),  
Netzwerkanalyse

#### **VIE (Tara Andrews):**

mehrere Editionsprojekte, mehrere Institute  
Germanistik: Werner Kofler - rechtliche Aspekte, Hybrid-Edition  
Geschichte: Bürder Pez - COST, Workflow, Archivierungsstrategien  
DH: Matthias von Odessa - Kollationierung, Textrekonstruktion, Text als Graph  
Integration dieser Aspekte in eine Forschungsumgebung für Editionen

**KFU (Johannes Stigler):**

Alte Geschichte: Editionstool für Inschriften (Annotierung)

Germanistische Mediävistik: Transkriptionsumgebung, die mehrschichtige, dynamische Editionssoftware unterstützt

Franz-Nabl-Institut: "Archiv und Narration"

Konzept von Editionen muss diskutiert werden, sollte aber nicht zu weit gefasst werden

# Projektorganisation

- Konsortialvertrag & Arbeitsbeschreibung
- Finanzen
- Jährliche Berichtlegung im April
  - In-kind
  - Inhaltlicher Bericht
- Jährliches Treffen 2. FR nach Ostern
- Festlegung von Ansprechpartnern
  - Organisation
  - Inhalt
  - ...

6

## Helmut Klug:

- Email mit allen organisatorischen Inhalten/Fragen kommt ab nächste Woche (KW 18)!
- Konsortialverträge und Arbeitsbeschreibungen werden ab nächster Woche (KW 18) ausgesandt und vereinbart: Partner müssen zeitnah klären, wer für die jeweiligen Partnerinstitutionen unterschriftsberechtigt ist, damit die Formalia rasch erledigt werden können.
- Finanzen: 1x jährlich auf 3 Jahre Ausschüttung vom Ministerium an KFU, wird dann an Partner weitergegeben
- Berichtslegung: Aufforderung zum In-kind-Nachweis kommt nächste Woche (KW 18); inhaltlichen Bericht bereiten diesmal ausnahmsweise wir vor.
- jährliches Konsortialpartnertreffen (2. Freitag nach Ostern bis 2020)
- Mailingliste und Kommunikationsablauf: wird eingerichtet, beschrieben und ausgesandt
  - Mailingliste soll für ALLE Interessierten offen sein

- Diskussion inhaltlicher Themen
- Mailverteiler für Organisatorische (Erhebung der Maildaten über Google Spreadsheet)

# Projektorganisation

## **Kommunikation/Kollaboration:**

- Agiles Projektmanagement
  - Kleine Zwischenziele
  - Kommunikation
- Google Drive
  - Kollaboratives Arbeiten (doc, spreadsheet etc.)
  - Projektkalender (Kalender)
  - Google Groups (Kleingruppenorganisation)
  - Mailingliste

7

### **Helmut Klug:**

Agiles Projektmanagement, Keyelemente: Selbstorganisation aber ständige Kommunikation zwischen den Partnern und iterative Projektabwicklung und schrittweise Annäherung an ein gemeinsames Ziel über kleine Zwischenschritte;

Selbstorganisation über Google-Dienste: Kalender, kollaboratives Schreiben, Datenaustausch

=> nur Inhaltliches

### **Stigler:**

Finanzielles und Personalpolitisches wird separat abgehandelt

### **Thomas Wallnig:**

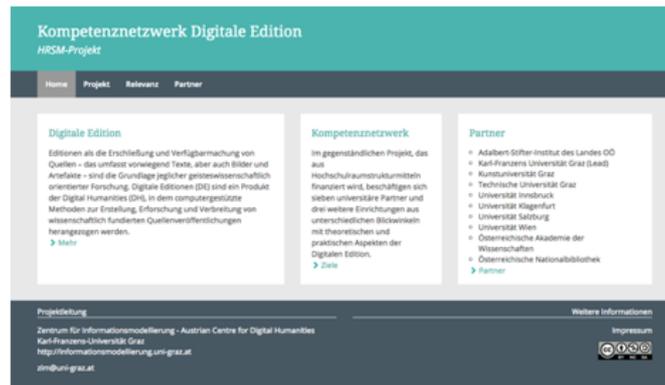
Dokumentation durch Protokolle, Folien usw. von Anfang an notwendig!!

### **Klug:**

Dafür wird Google Drive verwendet

# Gemeinsamer Webauftritt

- KONDE Webseite ([digitale-edition.at](http://digitale-edition.at))



8

## Klug:

Domain wurde vom ZIM gekauft

Website soll Projekt und Partner nach außen präsentieren

## Gemeinsamer Webauftritt

### **KONDE Webseite:**

[digitale-edition.at](http://digitale-edition.at)

### **Was brauchen wir noch:**

- Dt. Kurzbeschreibung Partner, Ansprechpartner,
- Link zu Projekt/Institut/Zentrum,
- Institutionslogos (schwarz/weiß)

9

### **Helmut Klug:**

- Wir schreiben noch eine Email nächste Woche (KW 18), die Informationen zu den von den Partnerorganisationen benötigten Daten enthalten wird.

### **Anke Bosse:**

Website soll zentrale Anlaufstelle sein, von der aus man alle relevanten Bereiche ansteuern kann

## Kooperationen

- Interedition (2008-2012)
  - <http://interedition.eu/>
- DiXiT-ITN (2013-2017)
  - <http://dixit.uni-koeln.de/>
- Forschungsverbund MWW – Deutschland
  - <http://www.mww-forschung.de/>
- Nationale Infrastruktur für Editionen - Infrastructure nationale pour les éditions – Schweiz
  - [http://www.fee.unibas.ch/nie\\_ine.html](http://www.fee.unibas.ch/nie_ine.html)
- Kompetenznetzwerk „Digitale Edition“ Österreich
  - <http://digitale-edition.at>

10

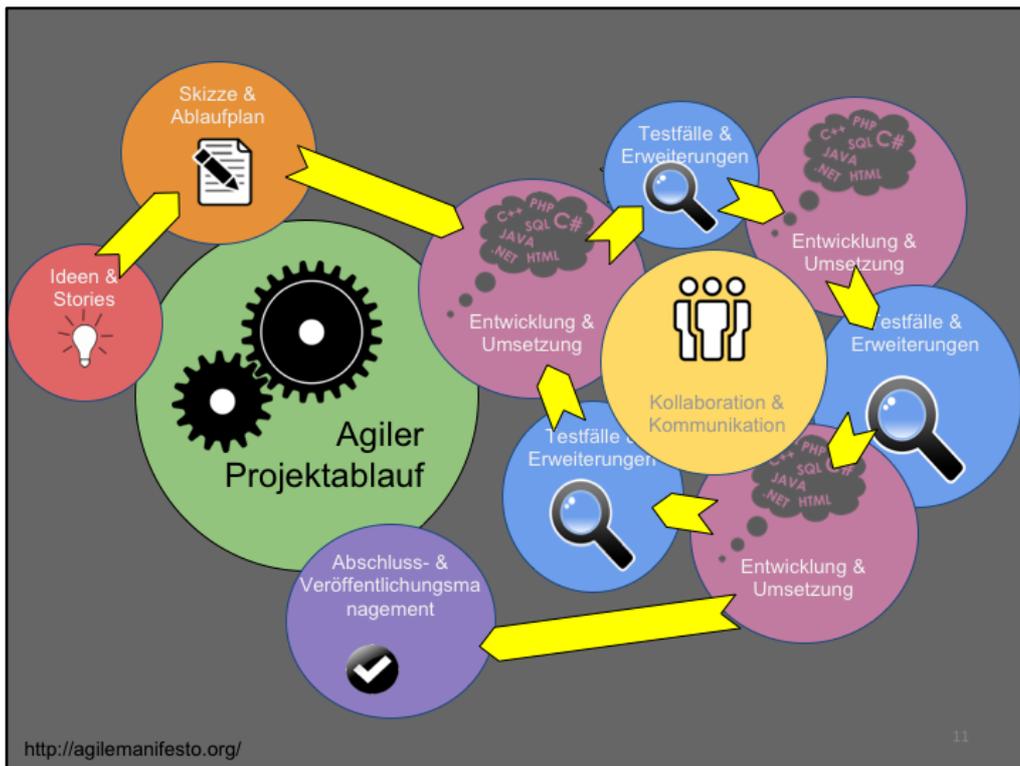
### **Georg Vogeler:**

Es gab bereits Initiativen zum Thema 'DE', alle waren mehr aber eher weniger erfolgreich:

- “Interedition is a COST Action; our aim is to promote the interoperability of the tools and methodology we use in the field of digital scholarly editing and research.”
- DiXiT ist ein internationales Netzwerk von öffentlichen und privaten Forschungsinstitutionen, die sich grundlegend an der Erstellung und Publikation von digitalen Editionen beteiligen. Die Finanzierung erfolgt über die Marie Curie Actions im 7. Rahmenprogramm der Europäischen Kommission und läuft von September 2013 bis August 2017.
- FORSCHUNGSVERBUND MARBACH WEIMAR WOLFENBÜTTEL: im Bereich digitaler Forschungsinfrastrukturen die aktuellen Ansätze zur Datenmodellierung sowie zur Langzeitspeicherung weiterzuentwickeln
- Im Rahmen des beantragten Projektes soll im Sinne einer

nationalen Infrastruktur für Editionen (NIE - INE) eine Arbeits- und Publikationsplattform geschaffen werden, die grundsätzlich allen wissenschaftlichen Editionsprojekten in der Schweiz offen steht. Die Plattform soll den spezifischen Bedürfnissen umfangreicher und komplexer Editionsprojekte gerecht werden und insbesondere die elektronische Publikation und die langfristige Verfügbarkeit von Forschungsdaten und -ergebnissen in einem zentralen Bereich der nationalen geisteswissenschaftlichen Forschung gewährleisten.

- KONDE ...



**Georg Vogeler:**

Formloser, AGILER Projektablauf, um ohne hinderliche Strukturen zu guten Ergebnissen zu kommen. Arbeitsansatz aus dem Software Development, stellt enge Zusammenarbeit, offene Kommunikation und kleine, praxisorientierte Arbeitsschritte in den Mittelpunkt

**Individuals and interactions** over processes and tools

**Working software** over comprehensive documentation

**Customer collaboration** over contract negotiation

**Responding to change** over following a plan

## Prinzipien

- Intensive Zusammenarbeit
- Selbstorganisation des Teams
- Face-to-Face und Face-to-Skype Kommunikation
- Gegenseitige, konstruktive Unterstützung
- Austausch über Arbeitsergebnisse in relativ kurzen Zeitspannen
- Stete Annäherung an Arbeitsziele in kleinen Schritten
- Kontinuierliche Anpassung von Zielen und Plänen

12

### **Georg Vogeler:**

resultatorientierter Workflow, in kurzen Intervallen, in denen sich die Arbeitskleingruppen selbständig organisieren  
enge Zusammenarbeit und laufende Abstimmung der Arbeitsschritte

Ende Teil 1

**PAUSE**

Zweiter Teil

## **Diskussion der Aufgaben und Themenbereiche**

14

## Existierende Lösungen?

- kiln (London, Köln)
- eXist (Köln)
- TELMA (Paris)
- Collex (Charlottesville)
- eLaborate (Amsterdam)
- SALSAH (Basel)
- eXist (Wien)
- FUD (Trier)
- ediarum (Berlin)
- EVT (Pisa)
- GAMS (Graz)
- Wordpress (Köln)
- Ecdosis, AustESE (Brisbane)
- Lombardpress (Baltimore)
- EVI (Madrid)
- ...

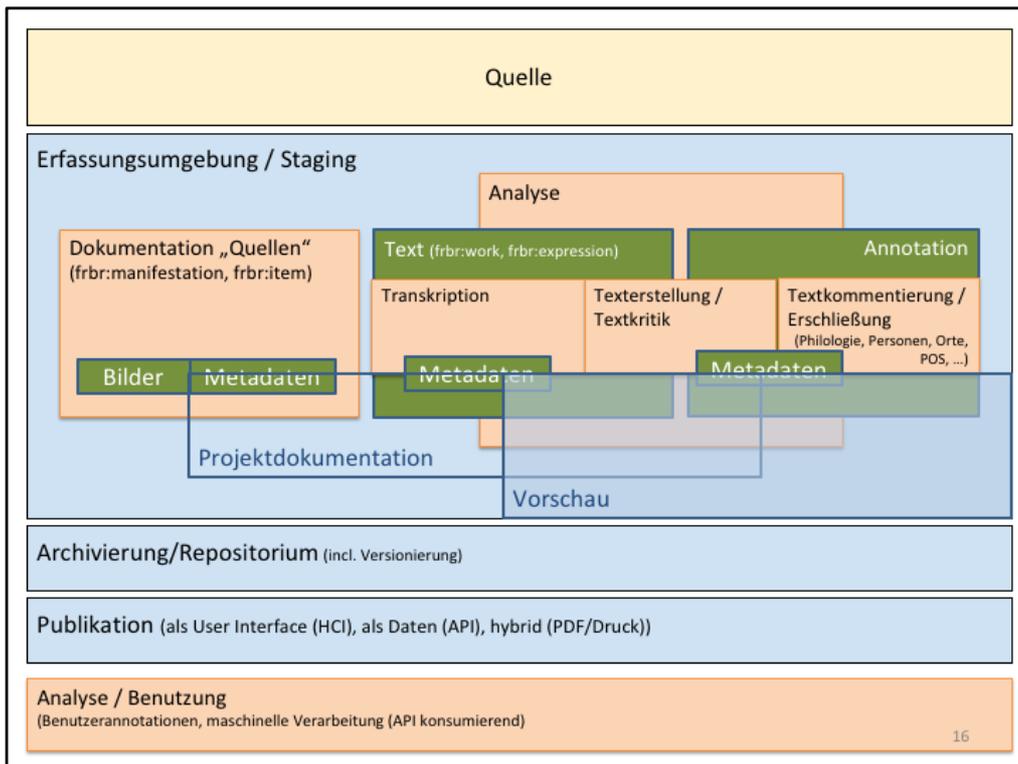
15

### **Georg Vogeler:**

Es gibt viele Lösungen, um DE zu erstellen, dennoch sind alles Insellösungen

=> von denen wollen wir weg

alle Lösungen präsentieren einen validen Zugang, Möglichkeiten des Daten- und Toolaustauschs fehlen



Georg Vogeler:

schematische Darstellung der Komponenten einer DE

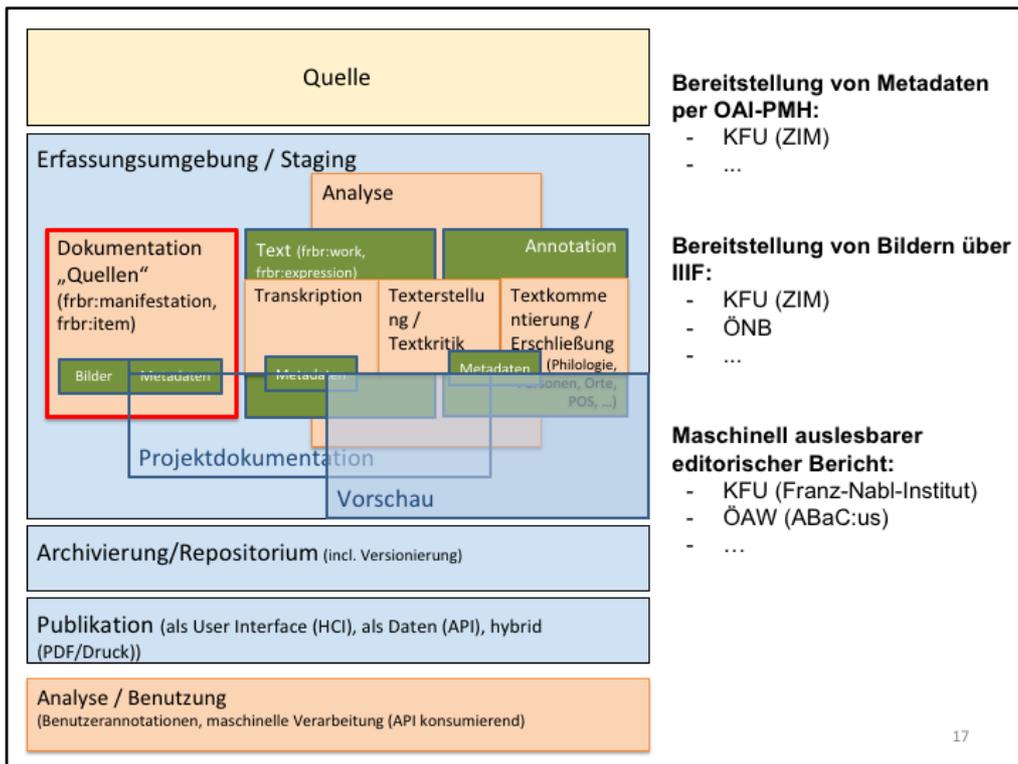
Quelle: wird transkribiert, beschrieben, textkritisch bearbeitet, kommentiert, annotiert

Publikation: umfasst alles vom User Interface (HCI) bis Datenschnittstellen (API), Hybrid-Edition => digitales Ausgangsprodukt kann Grundlage für alle möglichen Szenarien sein

Metadata: Zusatzebene, andere Nutzungsszenarien

Archivierung/Repositoium: Trennung von Daten und Präsentation, LZA muss garantiert sein, persistente identifikatoren, ...

Dokumentation



### Georg Vogeler:

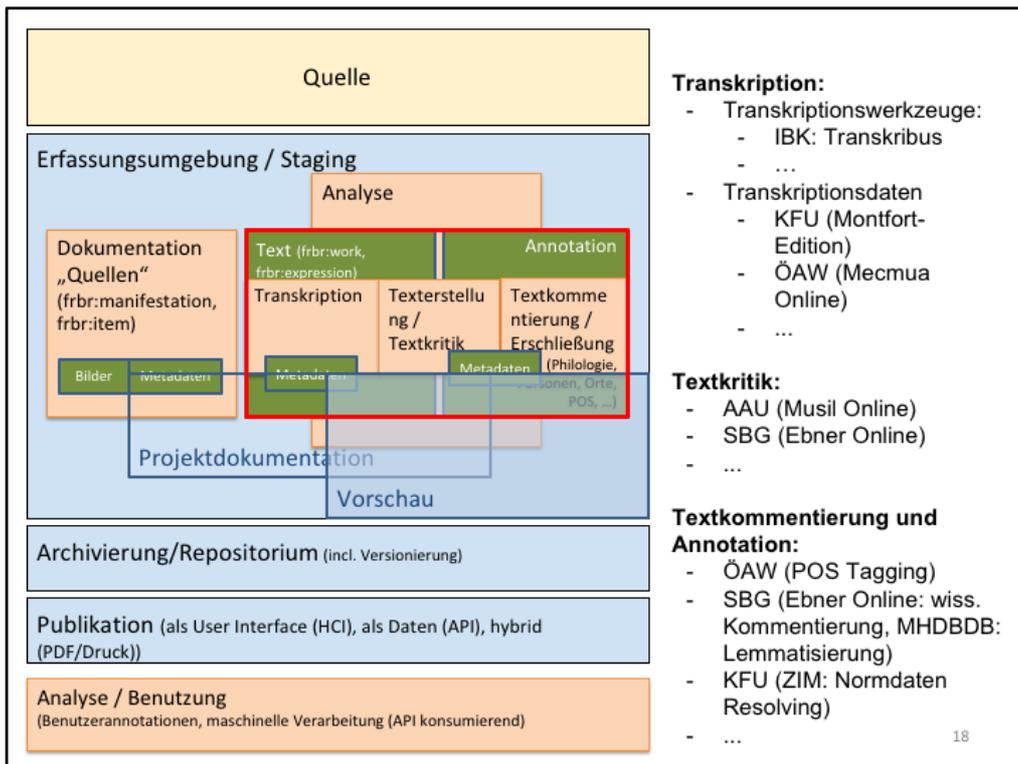
Durch Recherche und aus den Vorgesprächen mit den KONDE Partnern ist hervorgegangen, dass die KONDE Partner Kompetenzen in Unterschiedlichen Bereichen mitbringen.

Beispiele:

GAMS: Harvesting und Bereitstellung von OAI-PMH konformen Metadaten.

IIF, wo wird das auf der GAMS gemacht: Jahrrechnungen der Stadt Basel,...?

Franz-Nabl-Institut: Ödön von Horváth, Historisch-kritische Ausgabe – Digitale Edition



### Georg Vogeler:

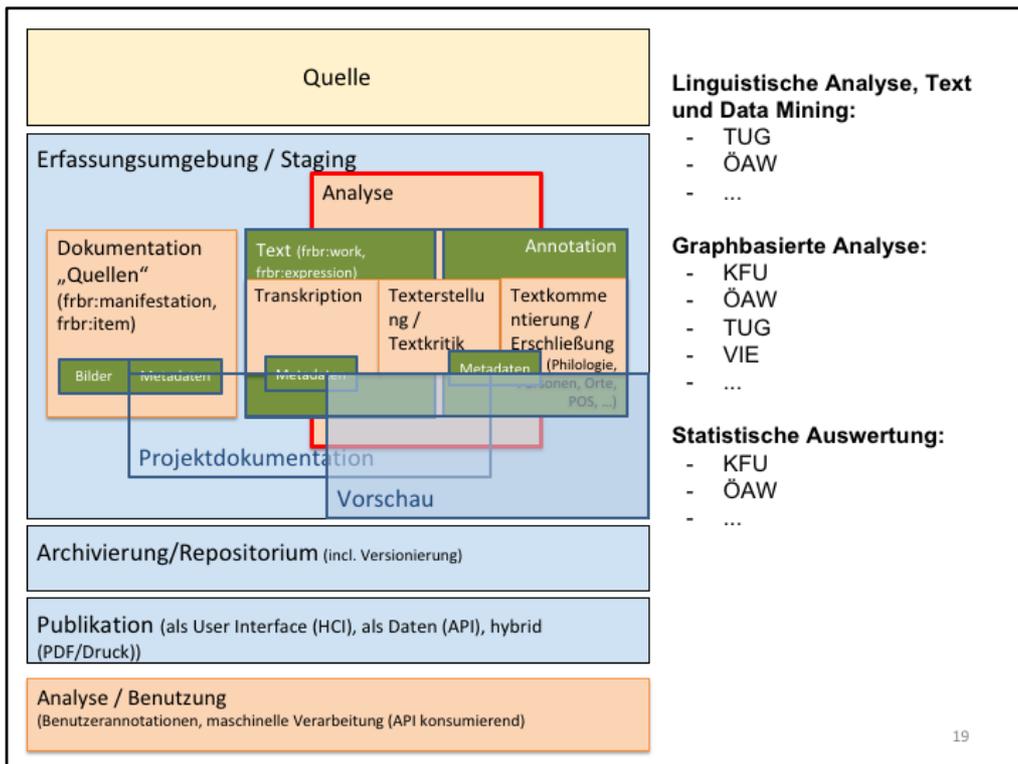
Transkriptionswerkzeuge: Transkribus wird von einem KONDE Partner entwickelt, aber andere Tools sind im Einsatz bei div. Projekten (oxygen, T-Pen, ...)

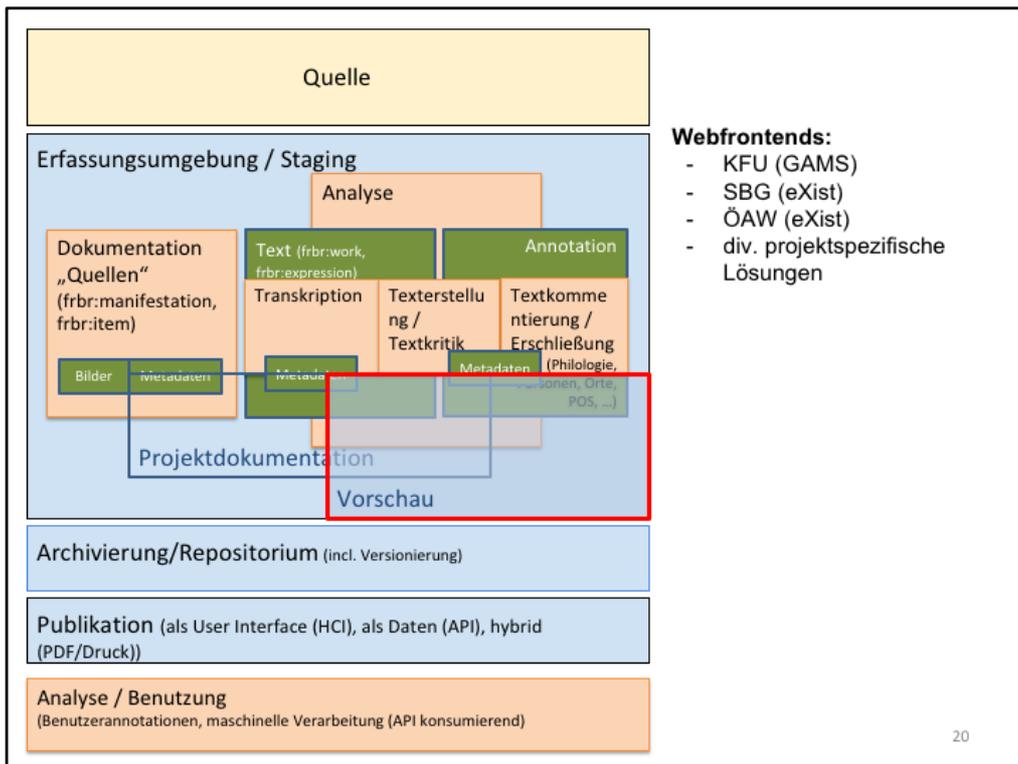
Strukturierte Transkriptionsdaten werden z.B. von Projekten an der KFU und ÖAW bereitgestellt. Als Bsp. haben wir hier die Montfort-Edition und Mecmua Online\* angeführt.

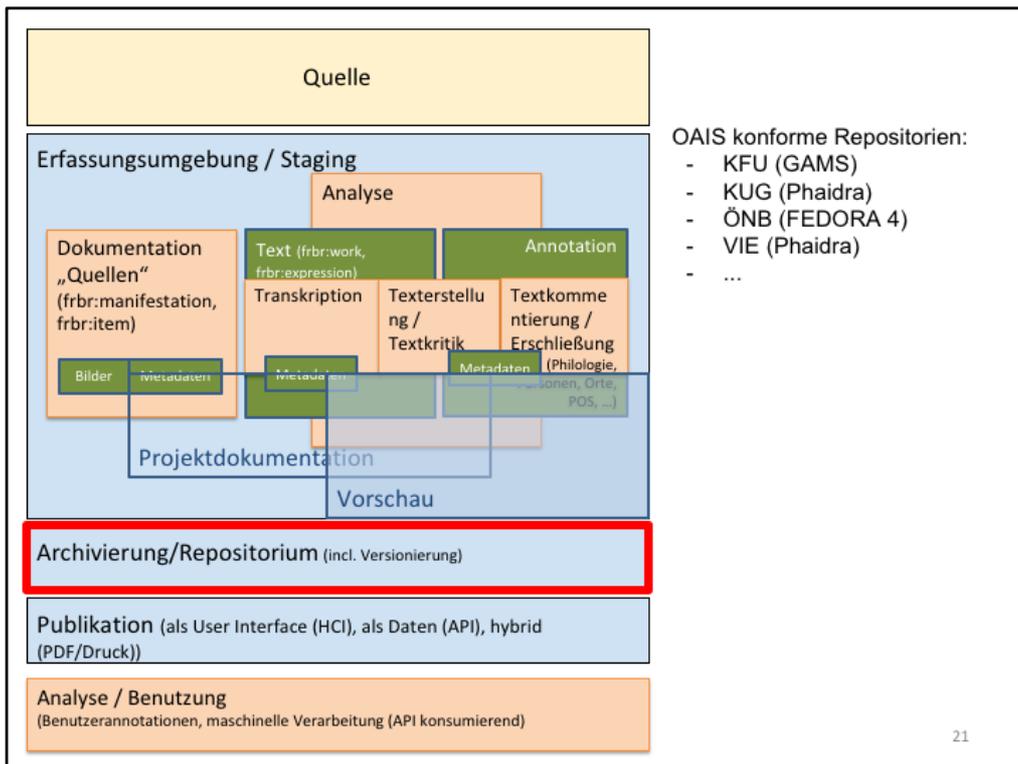
Auch Textkritik geschieht in mehreren Projekten. Als Bsp. hier das Musil Online Projekt der Alpen-Adria Universität Klagenfurt und Ebner Online der Uni Salzburg.

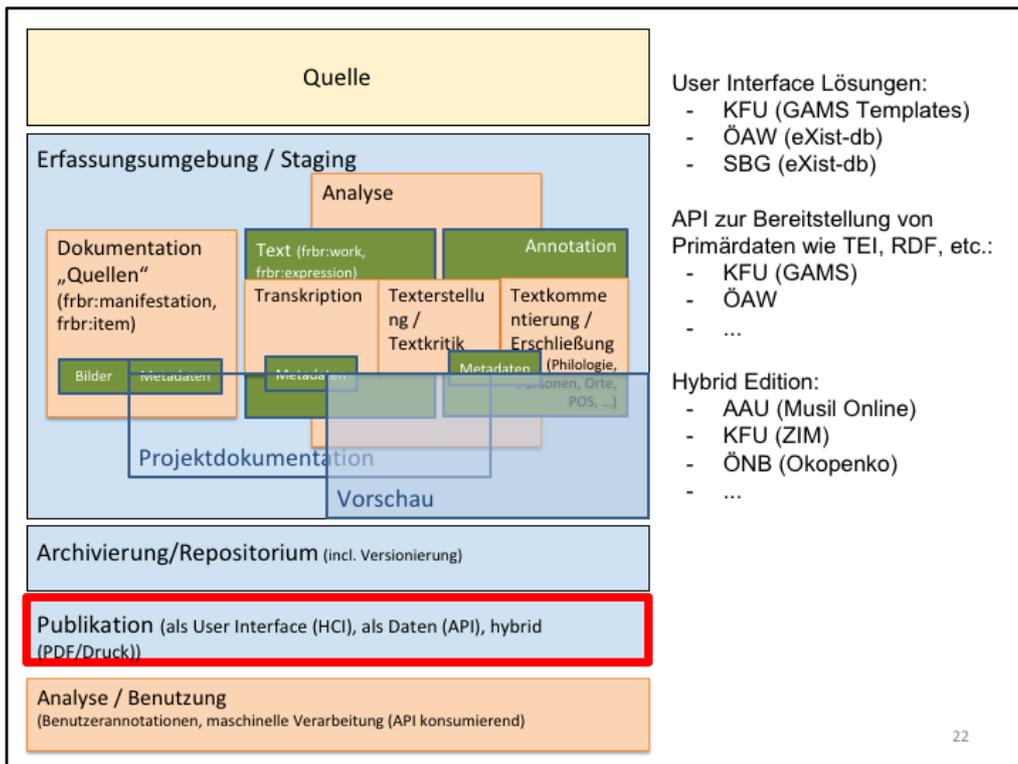
Auch im Bereich Textkommentierung und Annotation gibt es reichlich Expertise unter den KONDE Partner, etwa bei der ÖAW, in Salzburg, oder bei uns am ZIM...

\*Mecmua Online: The intention of this project is to explore certain aspects of the Early Modern Ottoman culture of learning, in particular those areas of learning used and cultivated outside the official Ottoman institutions of learning, the medreses. Our sources for this investigation were the encyclopaedia Netaic ül-fünun of the 16th century scholar and poet Nevi and a number of six multi textual manuscripts (mecnū'as) preserved in the Austrian national Library and the Austrian State Archives, both in Vienna.









**Georg Vogeler:**

jede dieser Lösungen ist gut, solange nicht vorgegeben wird, dass sie die einzig wahre sei ...

## Agile Projektorganisation

- Arbeitsperiode: ½ Jahr
- 2 parallele Gruppen
- 1 Gruppenmanager
- Kurzfristige Zielsetzungen
- Regelmäßige gruppeninterne Kommunikation

23

### **Roman Bleier:**

Projektlaufzeit in Arbeitseperioden von 6 Monaten eingeteilt

Kurzfristige Zielsetzung: die Themenbereiche sollen in 6 Monaten abgearbeitet werden

Intern dann noch kleinere Zielsetzungen/Unterthemen die in kuerzeren Zeitperioden bearbeitet werden

Schluesselfaktor: regelmaessige Kommunikation

## Das „Weißbuch“: Aufgaben und Lösungen digitalen Edierens

### Inhalte:

- Problemanalyse und Bestandserhebung
- Beispieleditionen / Editionsbeispiele
- Tools
- Code
- Schnittstellendefinitionen

### Ziele:

- Referenzimplementationen / Prototypen / Proof of concept
- Lobbying für langfristige Finanzierung
- Konsortium als langfristige Trägerorganisation

24

### **Roman Bleier:**

Outcome => Weissbuch als Leitfaden und Best-Practice-Sammlung (Beispieleditionen, Tools, Code, Schnittstellendefinitionen)

Proof-of-Concept Implementierung, die als Basis für Lobbying für eine langfristige Finanzierung über das Projekt hinaus genutzt werden kann.

## Mögliche Arbeitsthemen

- |  |                                       |
|--|---------------------------------------|
| 1. Quellendigitalisierung und -beschreibung        | 1. Transkription / Textauszeichnung   |
| 2. Korpuslinguistische Analyse und Textmining, NLP | 2. Präsentationsformen und Interfaces |
| 3. Alternative Formen der Textkodierung            | 3. Netzwerkanalyse und Datamining     |
| 4. Strategie                                       | 4. Textkritik und Kommentar           |
| 5. Archivierung                                    | 5. Hybrid-Edition                     |

25

### **Roman Bleier:**

Mögliche Themen oder Tasks die im Zuge von Kunde bearbeitet werden könnten,

als Vorschläge, die im Plenum zur Diskussion kommen.

Jedes Arbeitsthema hat mögliche Unterthemen (siehe weitere Folien).

Das heutige Treffen soll dafür genutzt werden, die ersten beiden Themen festzulegen!

Fehlen Inhalte?

### **###:**

Interessen werden sehr gut abgedeckt!

### **Wolfgang Spickermann:**

ZB. Materialität .... in Hinblick auf das Edieren von Inschriften

### **Georg Vogeler:**

Kann bei der Quellenbeschreibung mitgedacht werden, ist aber ein relevanter Einwurf.

**Joseph Wang:**

Die Rolle des Editors / der Editorin muss berücksichtigt werden.

**Georg Vogeler:**

Sehe ich in allen diesen Themen widergespiegelt.

(Helmut Klug):

Themen werden auch in Abstimmung allgemein akzeptiert, man erkennt eine Schwerpunktsetzung, die auch in den telefonischen Vorgesprächen evident war.

=> einhellige Meinung: Auswahl und Benennung der 10 Themen passt.

\*\*\*\*

Organisatorische Diskussion:

**Günter Mühlberger/Gernot Kubin/Anke Bosse et. al.:**

Wie können aber da alle immer eingebunden sein, wenn die entsprechenden Kompetenzen fehlen?

Es sollen Arbeitsgruppen gebildet werden.

**Johannes Stigler:**

Das bietet Möglichkeit von anderen zu lernen ...

**Thomas Wallnig:**

Es sollten rasch Gruppen gebildet werden!

**###:**

Projektberichterfassung muss auch passive Aktivitäten (=Lernphasen) beinhalten

**Anke Bosse:**

Es sollten auf Basis der 10 Themen Gruppen gebildet werden, die über die gesamte Projektlaufzeit arbeiten.

(Helmut Klug):

etc. Die Diskussion beginnt sich im Kreis zu drehen ...

Georg Vogeler versucht mehrmals, Diskussion zu beschließen.

**Helmut Klug:**

Konsens aus Diskussion ist: Jede Partnerinstitution will ihre eigenen Projekte vorantreiben und Ziele verfolgen. Die Arbeitsgruppen zu den 10

Themen laufen neben diesen Tätigkeiten her.

**FAZIT:**

Diese Arbeitsgruppen werden initial über Google Spreadsheets konstituiert, in welche sich die interessierten ProjektmitarbeiterInnen einschreiben können. Jede Gruppe braucht einen Verantwortlichen/eine Verantwortliche, die für das Vorankommen der Gruppe und der Aufarbeitung der Inhalte verantwortlich zeichnet bzw. bei Stagnation die Arbeit vorantreibt.

## 1a) Quellendigitalisierung und - beschreibung

- Digitalisierungsstandards
  - Konventionen bei der Digitalisierung von Quellenmaterial
  - Technische Metadaten
  - Semantische Metadaten
- Dokumentation des Lifecycles eines digitalen Objekts
- Fragen der Bereitstellung
- Rechtliche Aspekte
- Materialität

26

Fragen der Bereitstellung: Bereitstellung von Metadaten, Bildern (etwa IIF)

HRSM-Projekt mit Lead IBK zu Forschungsdaten, Ansprechpartner  
Thomas Haselwanter ([thomas.haselwanter@uibk.ac.at](mailto:thomas.haselwanter@uibk.ac.at))

## 1b) Transkription / Textauszeichnung

- Kodierungslösungen
  - Aufbauend auf DTA Basisformat
  - TEI-Vorschläge für Strukturmarkup in embedded transcription
  - Topografisch / paläographisch genaue Transkription
- Workflows und Werkzeuge
- Datenschnittstellen
- Bereitstellung

27

Roman Bleier:

Im Arbeitsthema Transkription und Textauszeichnung haben wir uns vorgestellt, dass folgende Unterpunkte behandelt werden koennten/sollten...

- a. Wiederverwertbare Transkription (TEI) und Tools zur Transkription, die TEI produzieren
- b. Tools - Kodierungspraxis (warum wird wie kodiert) - Verfügbarmachung (API)
- c. Transkription (Textgenese, Zeichenkodierung, Zeicheninventar)
  - i. Workflow bei Transkription / Kodierung
    1. Zu lösende Probleme
      - a. topographisch genaue Transkription
      - b. paläographisch genaue Transkription

- ii. Existierende Beschreibungslösungen
  - 1. Aufbauend auf DTA-Basisformat?
  - 2. TEI-Vorschläge für Strukturmarkup in embedded transcription
- iii. Werkzeuge:
  - 1. T-Pen?
  - 2. Transkribus
  - 3. andere?

## 2a) Korpuslinguistische Analyse und Textmining, NLP

- Existierende Tools und Konventionen
- Datenaufbereitung
  - Moderne und historische Sprachstufen
  - Datenformate
  - POS
- Auswertung und Visualisierung
- Workflow und Toolchains
  - Schnittstellen

28

- Wie muß ein DE-Textcorpus aussehen, damit Stylometer und Corpuslinguisten etwas damit anfangen könnten?
- CLARIN
- Experimente und Beispielloesungen - jeder darf mit eigenen Daten probieren

## 2b) Webpräsentationsformen und Interfaces

- Lösungen für editorische Methoden
- Human-Computer-Interface / Benutzererfahrung
  - Erfahrungen in Webdesign und klassischer Editionstechnik
  - Angebot von Analysetools
- Ausgabemedium (responsiveness)
- Benutzereinbindung (Citizen Science, Benutzerkommentare)

## 3a) Alternative Textkodierungen

- Anwendungsfälle
  - Text als Graph
  - Stand-off Mark-up
  - Non-XML Mark-up
- Verarbeitung
  - Konversionspipelines
  - Werkzeuge
  - Schnittstellen

## 3b) Datamining und Netzwerkanalyse

- Methoden und Methodendefinition
- Datenstandards, Schnittstellen
- Werkzeuge
- Beispiele
  - Personennetzwerke
  - Kommunikationsnetzwerke
  - Zitationsnetzwerke
  - ...
- Integration in DE

## 4a) Archivierung

- Integration in Erstellungs- und Publikationsworkflows
- Sicherstellung der dauerhaften Verfügbarkeit
  - Zitierbarkeit, Versionierung
  - Langzeitarchivierung / Langzeitverfügbarkeit / Langzeitbenutzbarkeit
- Evaluation existierender Lösungen
- Serviceorientierte Architektur, Werkzeuge, Schnittstellen

## 4b) Textkritik und Kommentar

- Textkritik
  - Kollationierungswerkzeug
  - Stemmaanalysen
  - Der kritische Apparat als überlebtes Interface?
- Kommentierung
  - Kontrollierte Vokabularien (Register, Apparatus fontium)
  - Wiss. Kommentar: Formate, Datenmodelle, Workflows, Präsentation
  - Werkzeuge und Kodierungsstandards (z.B. Open Annotation)

33

- a. Erschließende Texterstellung: Szenario “Register”
  - i. Kodierungsstandards kاپieren
  - ii. Erstellungswerkzeuge
    1. Named Entity Recognition/Information Extraction einsetzbar?
    2. Problem Kontrollierte Vokabularien: Werkzeuge zur Verbindung? Ediarum? OAC-basierte Annotation? Erstellung eigener Ressourcen? Zusammenarbeit Bibliotheken (für GND)?
- b. Erschließende Texterstellung: Szenario “Apparatus fontium”
  - i. (Wörtliche) Zitate identifizieren und referenzieren
    1. NLP einsetzbar?
- c. Erschließende Texterstellung: Szenario “Wiss. Kommentar”/“Portal”

- i. Ziele klären:
  - 1. Unterscheidung selbst geschriebener Kommentar und Vernetzung mit Internetressourcen?
  - 2. “Ergänzende Materialien” als Digitalisierung von anderen Materialien
- ii. Use-Cases: Straub, Fanta, Handke-Portal
- iii. “OAC-basierte Annotation?”

## 5a) Strategie

- **Aufbau einer Infrastruktur?**
  - Softwarearchitektur
  - Finanzierung
  - Formen der Zusammenarbeit
- **Qualitätssicherung**
  - Peer-Review
  - Rezension
- **Reputation / Wahrnehmung**
  - Als wissenschaftliche Leistung
  - Auffindbarkeit in Bibliothekskatalogen

## 5b) Hybrid-Edition

- Buch vs. Online-Daten
  - Lesebuch vs. Data mining/Topic modelling
  - Datenanalysen
  - Kommentierung
- Fokus im Workflow
- Rechtliche Aspekte
- Open Access
- Kooperation mit Verlagen

35

- a. Digital First Workflow?
- b. Rechtsfragen?

# KONDE

... der Beginn einer neuen Ära  
(ab urbe KONdita?)